

Gebäude/Umfeld

## Baumpflege mit System bei der GEWOBA – Über mehr als 22.000 Bäume wachen die Landschaftspfleger

Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen – das passiert den Garten- und Landschaftspflegern der GEWOBA nicht so schnell. Wenige Klicks im digitalen Baumkataster genügen, um nahezu jeden Baum auf den Grundstücken des Unternehmens zweifelsfrei zuzuordnen. Dokumentiert sind in dem Verzeichnis derzeit insgesamt 22.613 Bäume mit Angaben zu Art und botanischer Bezeichnung, zu Stammumfang und -durchmesser, Wuchshöhe und genauem Standort. Jede Pflegemaßnahme und Kontrolle an den Bäumen wird im Kataster nachgewiesen. Auch vor Ort sind diese Informationen für die GEWOBA-Landschaftspfleger zugänglich: Dazu reicht es, die kleinen, mit Zahlen und Barcodes versehenen Plaketten an den Baumstämmen mit einem Tablet-PC zu scannen.



Wohn-Aussenanlage-Vahr;  
alle Fotos Gewoba

Die Übersicht wurde in zweijähriger Fleißarbeit von einem Ingenieurbüro angelegt, um die Pflege der Bäume künftig systematischer planen zu können. „Wir haben eine Datenbasis geschaffen, um einen Gesamtüberblick über den Zustand unserer Bäume zu gewinnen“, sagt GEWOBA-Landschaftsplaner Stefan Berndt, „So konnten wir die Pflegeverträge 2014 neu ausschreiben.“ Denn nicht allen Bäumen widmet sich das 35-köpfige Garten- und Landschaftsbau-Team des Unternehmens persönlich. Auch Firmen aus der Region werden mit der fachmännischen Pflege und dem Schnitt beauftragt. „Wir gehen mit einem sehr gut gepflegten und verkehrssicherungstechnisch optimalen Baumbestand in die Zusammenarbeit“, so Berndt. Darüber hinaus dient das Baumkataster der GEWOBA im Schadensfall gegenüber Versicherungen als Nachweis dafür, dass das Unternehmen seinen Pflichten nachgekommen ist.

Doch liefert das Baumkataster immer nur Momentaufnahmen: Rund 130 Bäume werden von den Gärtnern jedes Jahr neu gepflanzt, während andere aufgrund von Krankheiten oder Bauarbeiten gefällt werden müssen. Neben seinem praktischen Nutzen für die Grünanlagenpflege, erlaubt das Zahlenwerk erstmals auch statistische Spielereien: Das mit Abstand grünste Wohnviertel der GEWOBA ist die Vahr mit 4.738 Bäumen. In Bremerhaven hat Leherheide mit 3.002 Bäumen das dichteste Blätterdach. Am häufigsten findet sich im Umfeld der Wohnanlagen die Hain-Buche: 3.758 Exemplare der *Carpinus betulus* listet das Kataster.

Mit stolzen 161 Jahren ist eine Deutsche Eiche, verzeichnet als *Quercus robur*, in der Oberhauser Straße 2 in Blockdiek der älteste Baum. Das höchste Exemplar ist eine 28 Meter hohe, 91-jährige Pyramiden-Pappel in der Eichendorffstraße in Bremerhaven-Lehe.

Das Baumkataster der GEWOBA dient im Schadensfall gegenüber Versicherungen als Nachweis dafür, dass das Unternehmen seinen Pflichten nachgekommen ist

Karin Liedtke



# INTERNATIONAL ART EXHIBITION

14. Juni – 12. Oktober 2014 • Di–So 11–19

250 Künstler aus aller Welt • Länderfokus 2014 Russischer Pavillon

[www.facebook.com/NordArt](http://www.facebook.com/NordArt) • [www.kunstwerk-carlshuette.de](http://www.kunstwerk-carlshuette.de)